

Herzog Ernst.

Es regierte in dem Herzogthum von Baiern und Oestreich vor Zeiten ein hochgeborner Fürst, mit Namen Herzog Ernst, der sein väterliches Erbe friedsam, in Gerechtigkeit und Einigkeit, beisammen hielt. Dieser ließ sich, nach seiner adeligen Frömmigkeit, eine hochgeborne und schöne Jungfrau vermählen, Adelheid genannt, eines Königs Tochter, der Lotharius hieß. Dieselbe gebar ihm einen überaus schönen Sohn, dem er in der heiligen Taufe seinen eigenen Namen Ernst beilegte. Ueber kurze Zeit jedoch wurde nach des allmächtigen Gottes Schickung dem Kind sein Vater durch den bittern Tod hinweggenommen, und seine Mutter Adelheid dadurch in großen Kummer versetzt.

Die einzige Freude, so ihr blieb, war der nachgelassene adelige Sohn, der auf ihre Veranstaltung, als er heranwuchs, bald in vielen Sprachen unterrichtet, und in Latein, Griechisch und Welsch wohl bewandert wurde, auch ein männliches Gemüth zu entfalten begann, und in allen guten Tugenden aufwuchs. Das Hofgesinde gehorchte ihm gern, und sein ganzes Land, das er von seinem Vater ererbt hatte, war ihm in Liebe unterthänig. Als er anfing, Ritterspiel zu treiben, erwarb er sich auch bei den Rittern und Grafen gutes Lob; insonderheit war ein Graf bei ihm, der Wegel hieß, und ihm nahe verwandt war. Diese beiden Herren hielten stets zu einander, und die Mutter des jungen Herzogs hatte ihre große Freude daran, doch setzte sie ihre Hoffnung auf Gott und nicht auf Menschen, hielt Tag und Nacht in der Andacht ihres Gebetes an, und bestrebte sich durch Werke der Barmherzigkeit ein christliches Leben zu führen, um dereinst ein Kind des ewigen Lebens zu werden.